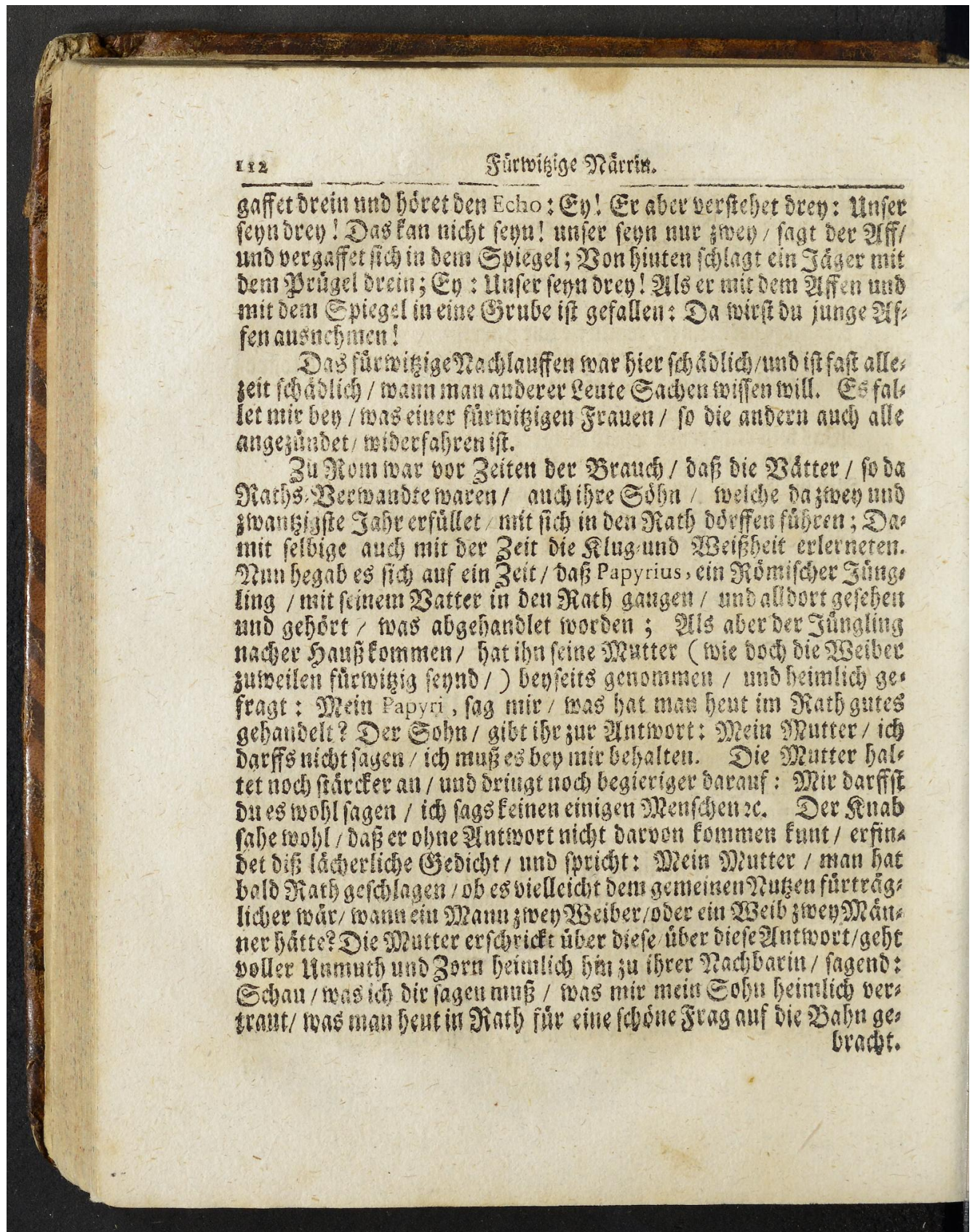


Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 112



gaffet drein und höret den Echo: Ey! Er aber verstehet drey: Unser seyn drey! Das kan nicht seyn! unser seyn nur zwey / sagt der Aff / und vergaffet sich in dem Spiegel; Von hinten schlägt ein Jäger mit dem Prügel drein; Ey: Unser seyn drey! Als er mit dem Affen und mit dem Spiegel in eine Grube ist gefallen: Da wirst du junge Affen ausrechnen!

Das fürwitzige Nachlauffen war hier schädlich / und ist fast allezeit schädlich / wann man anderer Leute Sachen wissen will. Es fallet mir bey / was einer fürwitzigen Frauen / so die andern auch alle angezündet / widerfahren ist.

Zu Rom war vor Zeiten der Brauch / daß die Vätter / so da Naths Verwandte waren / auch ihre Söhn / welche da zwey und zwanzigste Jahr erfüllet / mit sich in den Rath dörfen führen; Darmit selbige auch mit der Zeit die Klug- und Weisheit erlernen. Nun begab es sich auf ein Zeit / daß Papyrius, ein Römischer Jüngling / mit seinem Vatter in den Rath gangen / und all dort gesehen und gehört / was abgehandlet worden; Als aber der Jüngling nacher Haus kommen / hat ihn seine Mutter (wie doch die Weiber zuweilen fürwitzig seynd / ) beyseits genommen / und heimlich gefragt: Mein Papyri, sag mir / was hat man heut im Rath gutes gehandelt? Der Sohn / gibt ihr zur Antwort: Mein Mutter / ich darffs nicht sagen / ich muß es bey mir behalten. Die Mutter haltet noch stärker an / und dringt noch begieriger darauf: Mir darffst du es wohl sagen / ich sags keinen einigen Menschen zc. Der Knab sahe wohl / daß er ohne Antwort nicht darvon kommen kunt / erfindet diß lächerliche Gedicht / und spricht: Mein Mutter / man hat bald Rath geschlagen / ob es vielleicht dem gemeinen Nutzen fürträglicher wär / wann ein Mann zwey Weiber / oder ein Weib zwey Männer hätte? Die Mutter erschrickt über diese über diese Antwort / geht voller Namuth und Zorn heimlich hin zu ihrer Nachbarin / sagend: Schau / was ich dir sagen muß / was mir mein Sohn heimlich vertraut / was man heut in Rath für eine schöne Frag auf die Bahn gebracht.